

humedica-Ärzteam verbleibt im Libanon – Hilfe weiterhin dringend nötig Situation angespannt aber unter Kontrolle

Die Nachricht von eskalierenden Auseinandersetzungen in Libanons Hauptstadt Beirut nach einem Bombenanschlag am vergangenen Freitag hat auch in der humedica-Hauptzentrale im bayerischen Kaufbeuren für Betriebsamkeit gesorgt, schließlich hat man Helfer im Land. Nach intensiven Gesprächen und Beratungen mit lokalen Partnern hat die Organisation beschlossen, die Einsatzkräfte zunächst wie geplant im Land zu belassen, Hilfe ist weiterhin dringend nötig.

„Selbstverständlich hat die Sicherheit unserer Helfer oberste Priorität“, macht humedica-Geschäftsführer Wolfgang Groß unmissverständlich klar. „Nach den Gesprächen mit unseren erfahrenen Partnern in Beirut sind wir zu der Entscheidung gekommen, die Hilfe zunächst fortzusetzen.“

Angesichts der nicht zu prognostizierenden innenpolitischen Entwicklung rund um die libanesische Hauptstadt Beirut hat humedica gleichzeitig alle Vorkehrungen getroffen, um die Einsatzkräfte zu schützen und im Notfall auch schnell evakuieren zu können.

„Unsere Hilfe im Bekaa-Tal wird dringend benötigt, diese Menschen sind auf unser Engagement angewiesen“, bekräftigt Groß die Notwendigkeit der Präsenz in der Region. „Insbesondere die medizinische Versorgung ist in Flüchtlingsszenarien ein großes Problem für die Betroffenen.“

Diese besondere Form der Hilfe leisten derzeit die Ärztinnen Hanna Bonnyai (Margetshöchheim) und Dr. Renate Papke (Braunschweig) sowie Krankenschwester Rebekka Bodemer (Hurlach). Sie werden in den kommenden Tagen von frischen Kräften abgelöst.

humedica bittet die Bevölkerung in Deutschland um konkrete Spenden für diesen Katastropheneinsatz in Form einer Spende auf das Konto:

humedica e. V.
Stichwort "Flüchtlinge Libanon"
Konto 47 47
BLZ 734 500 00
Sparkasse Kaufbeuren

Weitere, ständig aktualisierte Informationen unter humedica.org und facebook.com/humedica. Vielen herzlichen Dank für jede Form der Unterstützung.

Interviewmöglichkeiten: Es besteht die Möglichkeit zu Interviews mit unseren Helfern in Beirut per Telefon sowie ggf. auch per Skype. Darüber hinaus stehen Ihnen auch die kommenden Einsatzkräfte gerne zur Verfügung. Bitte kontaktieren Sie Pressesprecher Steffen Richter bei Interesse.

Medienkontakt

humedica e. V.
Abteilung PR

STEFFEN RICHTER
Pressesprecher
Sachgebietsleiter PR

.Fon 08341 966 148 45
.Mobil 0151 222 80 234

.eMail s.richter@humedica.org